

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **23 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

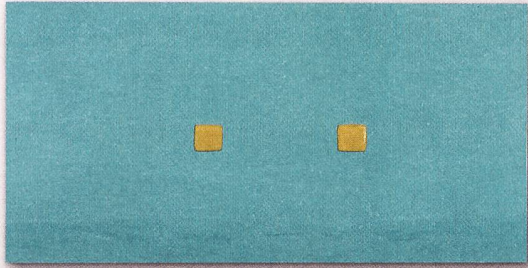
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Reto Boller, «Silikon, Acryl, Lack, Aluminium», 2002, 125 x 250 cm

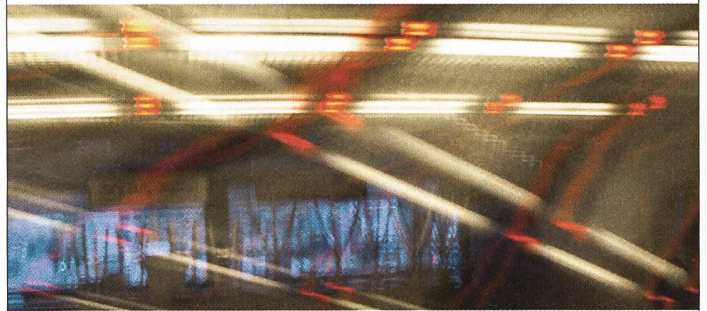


Schönes will behütet sein
Artas – Kunstversicherung

Nationale Suisse
Generaldirektion Basel, Tel. +41 61 275 21 11
Generalagentur Zürich, Tel. +41 44 218 55 11

www.nationalesuisse.ch

die Kunst des Versicherens **nationale
suisse**



Es liegt in jedem Entweder-Oder eine gewisse Naivität, wie sie wohl dem wertenden Menschen ansteht, aber nicht dem denkenden, dem sich die Gegensätze in Reihen von Übergängen auflösen.*




- Inventare
- Dokumentationen
- Gutachten
- Städtebauliche Studien
- Widersprüche

* Robert Musil, in: Das hilflose Europa, 1922

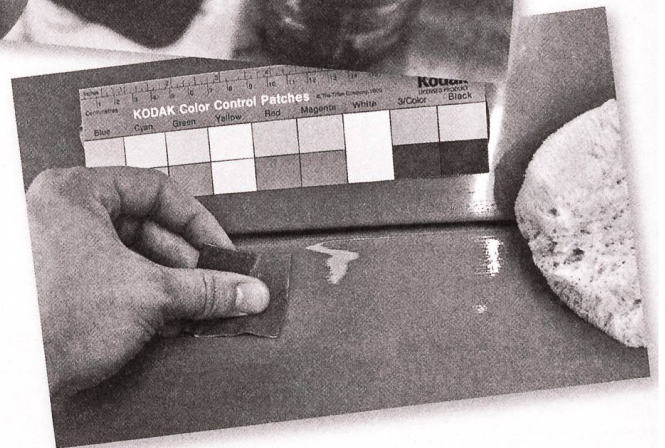
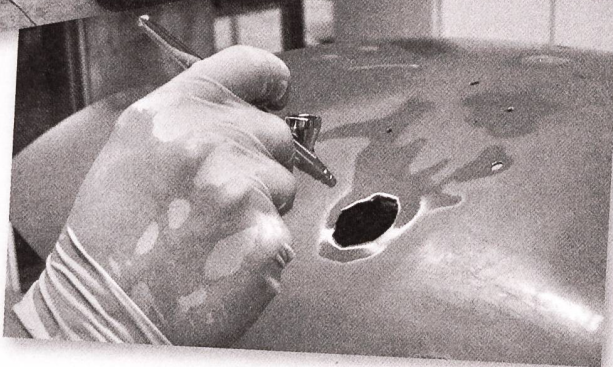
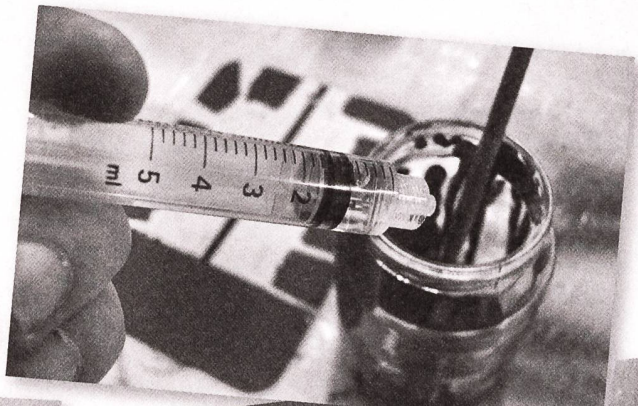
vestigia

vestigia memoriae tradere
info@vestigia.ch . www.vestigia.ch

impresum

Autorinnen und Autoren	Bildnachweise	NIKE	NIKE-Bulletin	Termine	Insertionsbedingungen
<p><i>Seiten 4–7:</i> Thomas Loertscher, Dr. phil. Bolligenstrasse 10, 3006 Bern th_loertscher@bluewin.ch</p> <p><i>Seiten 8–11:</i> François Guex, Dr. phil. Service des biens culturels Chemin des archives 4 1700 Fribourg, guexf@fr.ch</p> <p><i>Seiten 12–17:</i> Boris Schibler, NIKE</p> <p><i>Seiten 18–21:</i> Bernhard Nydegger BWS Labor AG Hard 4, 8408 Winterthur bws.nydegger@dplanet.ch</p> <p><i>Seiten 22–27:</i> Tobias Hotz, Dipl. Konservator/Restaurator FH/SKR Bildhauermeister Kleiberstrasse 2 8570 Weinfelden tobias.hotz@freesurf.ch</p> <p><i>Seiten 28–31:</i> Ulli Freyer, Dipl. Restaurator FH Rolf Michel, Dipl. Restaurator FH Hallerstrasse 31, 3012 Bern kontakt@objektgerecht.ch</p> <p><i>Seiten 32–37:</i> Cornelia Marinowitz Dipl. Restauratorin FH/VDR ibid Altbau AG Winterthur Zürcherstrasse 41, Gebäude 1002, 8400 Winterthur cornelia.marinowitz@ibid.ch</p> <p>Silvia Tauss, Dipl. Restauratorin/Konservatorin FH Basel</p> <p><i>Seiten 38–42:</i> Katharina Müller, lic. phil. Archäologin Kantonsarchäologie Zug Hofstrasse 15, 6300 Zug katharina.mueller@di.zg.ch</p> <p><i>Letzte Seite:</i> Felix Forrer, Restaurator/ Konservator FH Sevogelstrasse 54 4052 Basel felix.forrer@gmx.ch</p>	<p><i>Cover:</i> Wikipedia</p> <p><i>Seite 4:</i> Christie's New York, 24.11.1998, Nr. 34</p> <p><i>Seite 5:</i> Schweizerisches Landesmuseum Zürich, LM 62'692. Foto SLM, NEG-109625</p> <p><i>Seite 6:</i> Foto Pascal Hegner, Solothurn</p> <p><i>Seiten 8–11:</i> François Guex, Fribourg</p> <p><i>Seiten 12–17:</i> :mlzd, Biel</p> <p><i>Seiten 18 und 21:</i> BWL Labor AG, Bernhard Nydegger</p> <p><i>Seiten 22–27:</i> Tobias Hotz</p> <p><i>Seite 30 (links):</i> Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 1997/2</p> <p><i>Seite 30 (rechts):</i> Hans Michaelsen, Berlin</p> <p><i>Seiten 32–35:</i> WAGNER-Gruppe</p> <p><i>Seiten 32–37 (Hintergrund):</i> Silvia Tauss</p> <p><i>Seite 36:</i> Cornelia Marinowitz</p> <p><i>Seiten 38–40, 42:</i> Kantonsarchäologie Zug, Foto: Res Eichenberger</p> <p><i>Seite 41, Abb. 4a:</i> Labor für Quartäre Hölzer, Langnau a/A, Foto: Werner H. Schoch</p> <p><i>Seite 41, Abb. 4b–4g:</i> ArcheoTex, Büro für archäo- logische Textilien, Ennenda, Foto: Antoinette Rast-Eicher</p> <p><i>Seite 44 (links):</i> Stefan Hochuli</p> <p><i>Seite 44 (rechts):</i> Nina Mekacher</p> <p><i>Seite 48:</i> ICOMOS Landes- gruppe Schweiz</p> <p><i>Seite 49:</i> Gemeinde- verwaltung Trachselwald</p> <p><i>Letzte Seite (oben links):</i> Roman Oberlé, Sauvigny (F)</p> <p><i>Letzte Seite (restliche Bilder):</i> Felix Forrer, Basel</p>	<p>NIKE</p> <p>Die Nationale Informations- stelle für Kulturgüter- Erhaltung NIKE setzt sich für die Erhaltung materieller Kulturgüter in der Schweiz ein. Ihre Tätigkeit gründet auf den Schwerpunkten «Sensibilisierung», «Koor- dination» und «politische Arbeit». 32 Fachverbände und Publikumsorganisationen bilden den Trägerverein der NIKE. Ein Verzeichnis der Mitglieder findet sich im Internet: www.nike-kultur.ch</p> <p><i>Leiterin</i> Cordula M. Kessler cordula.kessler@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Redaktion</i> Boris Schibler boris.schibler@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Europäischer Tag des Denkmals</i> René A. Koelliker rene.koelliker@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Sachbearbeitung, Administration und Finanzen</i> Rosmarie F. Aemmer rosmarie.aemmer@ nike-kultur.ch Elisabeth Lauper-Berchtold elisabeth.lauper@ nike-kultur.ch</p> <p>NIKE Kohlenweg 12 Postfach 111 CH-3097 Liebefeld T 031 336 71 11 F 031 333 20 60 info@nike-kultur.ch www.nike-kultur.ch www.nike-culture.ch www.hereinspaziert.ch www.venezvisiter.ch</p>	<p>23. Jahrgang Nr. 6/2008</p> <p>Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren. Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.</p> <p><i>Jahresabonnement</i> Fr. 63.– / € 48.– Einzelheft: Fr. 14.– / € 10.–</p> <p><i>Übersetzungen</i> Médiatrice Traductions, Sylvie Colbois & Alain Perrinjaquet, Le Noirmont</p> <p><i>Layout</i> Jeanmaire & Michel, Bern</p> <p><i>Druck</i> Varicolor, Bern</p> <p><i>Die Publikation wird unterstützt von</i> Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW</p>  <p><i>und</i> Bundesamt für Kultur</p>  <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Bundesamt für Kultur BAK Office fédéral de la culture OFC Ufficio federale della cultura UFC Uffizi federal da cultura UFC</p> <p>ISSN 1015-2474</p>	<p>Heft 1-2/2009</p> <p>Redaktionsschluss 05.01.09 Inserateschluss 22.01.09 Auslieferung 02.03.09</p> <p>Denkmaltag 2009</p>  <p>Heft 3/2009</p> <p>Redaktionsschluss 09.03.09 Inserateschluss 26.03.09 Auslieferung 05.05.09</p> <p>Service</p> <p>Heft 4/2009</p> <p>Redaktionsschluss 25.05.09 Inserateschluss 11.06.09 Auslieferung 20.07.09</p> <p>Kulturgut und Ökologie</p>	<p><i>1/1 Seite</i> 193x263mm Fr. 1200.–</p> <p><i>1/2-Seite quer</i> 193x128mm Fr. 650.–</p> <p><i>1/2-Seite hoch</i> 93x263mm Fr. 650.–</p> <p><i>1/4-Seite quer</i> 193x60mm Fr. 350.–</p> <p><i>1/4-Seite hoch</i> 93x128mm Fr. 350.–</p> <p><i>4. Umschlagseite</i> Fr. 2000.–</p> <p><i>Einstecker</i> Fr. 1000.–</p> <p>Druckmaterial ausschliesslich digital und 1-farbig auf CD</p>

La dernière



Die Restaurierung von Lilo Pulvers Studebaker Champion von 1953

Früher war der Studebaker ganz ein schneller Unterteller. Knallrot blitzend, feurig flitzend, voller Rasse, grosse Klasse. Unterdessen rostzerfressen, ungestrichen und verblichen, steht er müssig und plattfüssig in der Ecke ohne Zwecke. Aussen scheckig, Innen speckig, voller Kratzer, Parkplatzpatzer, hofft er leise auf 'ne Reise.

Aus:
Liselotte Pulver: Meine Wunder dauern etwas länger. Langen Müller Verlag, 2000.

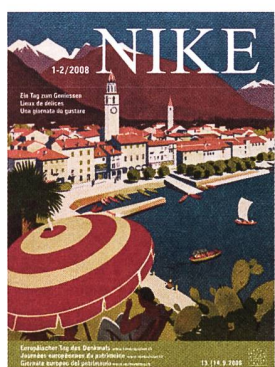
Im Jahr 2007 wurden an der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Restaurierung und Konservierung im Rahmen einer Diplomarbeit von Felix Forrer die zahlreichen Lackschäden am Studebaker der Schauspielerin Liselotte Pulver restauriert. Dabei sollten die Möglichkeiten und Lösungsansätze zur partiellen Restaurierung monochromer Lackoberflächen aufgezeigt werden. Der Fahrzeuglack wurde anhand wissenschaftlicher Methoden untersucht. Schichtdickenmessungen, Farb- und Glanzmessungen, Mikroskopie sowie verschiedene Spektrometrie-Verfahren lieferten dabei ein Bild über den wahren Zustand des Lackes. Schnell wurde klar, dass es sich beim sichtbaren

Lack nicht mehr um die originale Werkslackierung von 1953 in «Coral Red» handeln konnte. Der Familie Pulver war eine Neulackierung des Wagens seltensamerweise jedoch nicht bekannt. Die Werkslackierung in einem erdigen Rot (Cadmiumrot in Alkydharz) wich vermutlich in den 60er-Jahren einer kompletten Neulackierung in feurigem Rot (Chromrot in styrolisiertem Alkydharz). Später folgten weitere, teilweise unsachgemässe Reparatur- und Beilackierungen, die neben den zahlreichen Schäden zu einem farblich inhomogenen Gesamtbild führten. Nach der Durchführung von Vorversuchen und der Erstellung eines Restaurierungskonzeptes wurde die Restaurierung und Konservierung

umgesetzt. Dabei wurden störende Reparaturlackierungen durch Lösemittel oder Nassschliff freigelegt und neu lackiert. Kratzer und Risse im Lack wurden gekittet und retuschiert. Die grösste Herausforderung stellte dabei das Nachmischen der spezifischen Rottöne dar. Minimale Abweichungen im Farbton waren nach einer Politur sichtbar. Die aufwändige Restaurierung wurde erfolgreich beendet, so dass Lilo Pulvers Studebaker die erhoffte Reise knallrot blitzend und feurig flitzend wieder antreten konnte.

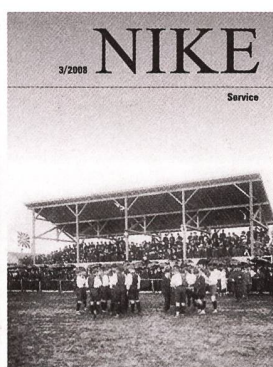
Felix Forrer

Die Diplomarbeit kann bestellt werden bei:
felix.forrer@gmx.ch



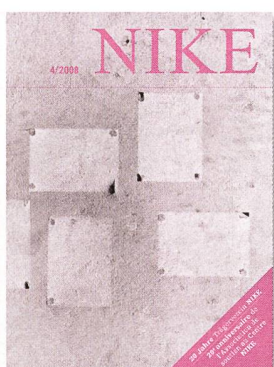
Ein Tag zum Geniessen
Lieux de délices
Una giornata da gustare

Vom spartanischen Nachtlager zum bürgerlichen Traumschloss • Wieviel Tourismus verträgt die Kulturgüter-Erhaltung? Gespräch mit Daniel Gutscher/ICOMOS und Martin Küttel/Swiss Historic Hotels • Kulturbauten als Motoren der Stadtentwicklung • Les thermes romains: magie des lieux, magie de l'eau • ViaRegio – Regionale Kulturwege im Tessin • La salle de marbre du Château de Prangins • «... das unnötige, mehr schad- und verderbliche, als nützliche tabacktrinken und roücken ...» • Im Schatten von Denkmälern



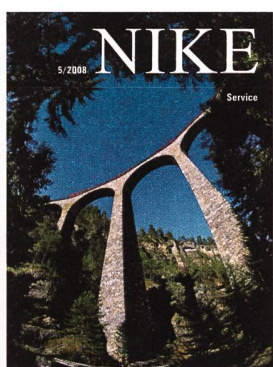
Service

Zur Bedeutung von Sportstadien als Kult- und Kulturstätten • Hochschulausbildung von Konservatorinnen-Restauratoren in der Schweiz • Il codice da Vinci è a Locarno • Rapport annuel 2007 de l'Association de soutien au Centre NIKE



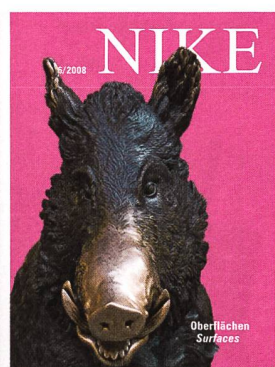
20 Jahre Trägerverein NIKE
20^e anniversaire de
l'Association de
soutien au Centre NIKE

Gedanken zur Kulturgüter-Erhaltung in der Politik • «Kulturgüter-Erhaltung erhalten» Eine Podiumsdiskussion anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums des Trägervereins NIKE, am 25. April 2008 im Hôtel de la Musique, Bern • Die drei (fast) vergessenen Jahre • Das Vitrocentre Romont – ein gross oder zumindest erwachsen gewordenes Kind des NFP 16 • 25 Jahre sind erst der Anfang. Das Kloster St. Johann in Münstair ist seit 25 Jahren UNESCO-Welterbe • Vorwärts und zurück: Gemeinsames von Kulturpflege und Kulturschaffen • Zum Umgang mit archäologischen Fundstellen. Situation und Perspektiven im Kanton Zürich • Gegenwart und Gedächtnis • Der Abschluss der Konservierung und Restaurierung der Kathedrale St. Mariae Himmelfahrt in Chur



Service

Vom Gewerbe zum Kulturgut: Die Gipsindustrie von Schleithheim • Le insolite meridiane di Santa Maria degli Angioli (Lugano) • UNESCO: Zwei neue Welterbe-Stätten in der Schweiz



Oberflächen
Surfaces

Patina – die feine Haut der Dinge • Le monument a fait peau neuve – splendeur retrouvée ou trahison? • Zeitgenössische und historische Architektur – ein möglicher Dialog • Kalk für Fassaden • Die Reinigung und ihre Auswirkungen auf Architekturoberflächen • Transparente Überzüge auf historischen Holzoberflächen • Die Grasfasertapete der Villa Wagner in Friedrichshafen-Spaltenstein • Korrodierte Oberflächen bei Metallfunden in der Archäologie